

ANTON SCHNACK

# Die bunte Hauspostille

296 Seiten in großem Format. Geheftet 4.20, Leinen 5.80

Ausgabe Anfang Oktober

Ⓜ

Eines jener schönen gewichtigen Bücher, in die man früher alle Merkwürdigkeiten aufzeichnete zum Wiederlesen für die Heutigen, ist da lebendig geworden in Schnacks erzählfreudigem Werk! Mainfränkische Heimat und barfüßige Jugend zwischen den Weinbergen und am Fluß, Glanz und farbige Pracht südlicher Reisen, Magie der Ferne und des ihr Zueilens klingen wider in der Erinnerung. In feurigen Farben ist die Welt aufgezeichnet, mit ihren Beseligungen und Schrecknissen, die aus kleinen und alltäglichen Dingen erwachsen. Gedichte in Prosa sind eigentlich diese Kapitel, klingende Idyllen, hingetupfte Bildchen, aufgesetzt in pastellenen Farben und eines vom andern überblendet. Es ist ein Buch, nach dem Sommer zu lesen, aufgeschrieben bei der einsamen abendlichen Lampe, während draußen die dunkle Regennacht der Großstadt rauscht. Darum ist es auch so süß und bitter, so leichtlebig-abenteuend und besinnlich in einem. Erinnerungen fernere Kindheit und solche jüngst vergangener Ferien spinnen sich ineinander; Gesichter, Schicksale und Landschaften huschen im Fluge wie zarte und bunte Schatten vorbei; und über allem zauberischen und betörenden Schmelz liegt sacht die Weisheit eines Dichterherzens gebreitet.



P A U L L I S T V E R L A G L E I P Z I G

715\* Nr. 225 Dienstag, den 27. September 1898

5033